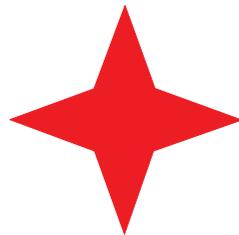


RCW SEIT **1892**

AKTUELL IN WORT UND BILD



Juni 2011



Ruder-Club Witten

www.ruderclub-witten.de



Die wichtigsten Termine für Sommer und Herbst 2011

11./12.06.		Landeswettbewerb Kinder NRW
23.-26.06.		AH-Wanderfahrt in HAMBURG
23.-26.06.		Familien-Wanderfahrt (Weser)
23.-26.06.		Deutsche Meisterschaften U17 / U19 / U23, Junioren A + B / Senioren, in Brandenburg
30.06. – 03.07.		Bundeswettbewerb
04.07. – 07.07.		Junioren WM in London
09.07.		Ruderbundesliga in Münster
10.07.	14.00	RCW - Clubtag
16./17.07.		Ruhr-Sprint Regatta Bochum/Witten
21.07. – 24.07.		U23 WM in Amsterdam
04.08. – 07.08.		Junioren WM in London
06.08.		Ruderbundesliga in Hannover
28.08. – 04.09		WM in Bled (SLO)
03.09.		Ruderbundesliga in Krefeld
03./04.09.		Kinderregatta in Limburg
24./25.09.		Kinderregatta in Mülheim
01./02.10.		Regatta in Duisburg
16.10.		RCW - Auto-Rallye

Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 8805020 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dieter Peters

Anzeigen: Ulrich Gründling; Korrektor: Klaus Hebestreit

Fotos: Manfred Bunke, Franjo Hahne, Horst Noll, Dieter Peters, RBL, Merijn Soeters, Carsten Theiss, Familie Wochoer

Druck: Ingo Kathagen - Druck + Verlag, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

Titelbild: Merijn Soeters: Angriff der RCW-Masters

Inhalt

	Seite
Vorwort zur Ausgabe 2-2011	4
Wir gratulieren zum runden Geburtstag	5
Zum Heft 2-2011: Heute und Gestern	6
RCW-Mitgliederversammlung am 25.2.2011, Protokollauszüge und Berichte	7
Rückblick mit Freude und Dank	21
Eine neue Theke muss her	23
Aus der Geschichte des Ruderclubs	25
Kinderrudern-Wintertraining	29
Trainingslager XXL-Ruhrgebietsruderer in Brandenburg an der Havel	31
Kinderregatta Oberhausen	32
Kinderregatta Waltrop	34
Bremer Ruderregatta: Drei Siege und zahlreiche gute Platzierungen	35
Masterdam Head of River 2011	36
Sportabzeichen 2011	39
RCW-Clubparty 2011	40
Abendwanderung des Do.-Stammtischs	42
Die 67. Donnerstag-Stammtisch-Wanderung	43
Neuer Steg am unteren Ruhrufer, erste und zweite Blankensteinfahrt	45
„Klar Schiff“ am RCW	48
Anrudern 2011	49
Anschriften	52
Der RCW-Shop bietet an	54
Annoncen	54

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports!



Mittlerweile liegt der Winter mit seinen schneereichen Wochen hinter uns und das Rudern auf dem Wasser ist wieder in den Mittelpunkt gerückt. Während sich unsere Sportlerinnen und Sportler mit Ergometerrudern, Krafttraining, Laufen und der ein oder anderen Spielsportart auf die Sommersaison vorbereitet haben, konnte eine weitere Baumaßnahme fertig gestellt werden. Unter der Leitung unseres Hauswartes Guido Grabow wurden die Herren- und die Jungenumkleideräume erneuert.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises wollte es sich auch für das vergangene Jahr 2010 nicht nehmen lassen, die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler der kreisangehörigen Gemeinden zu ehren. Gesucht wurden unter anderem die besten

Einzelathleten und die besten Mannschaften. Einmal mehr konnten mit einem solchen Titel Ruderer unseres Vereins ausgezeichnet werden. Lukas Föbinger und Felix Albert, die in der vergangenen Rudersaison das oberste Treppchen beim Bundeswettbewerb im Leichtgewichts-Doppelzweier erklimmen konnten, nahmen die Ehrung von Herrn Dr. Arnim Brux als „Mannschaft des Jahres U18“ entgegen. Dazu meinen herzlichen Glückwunsch.

Das Anrudern des Jahres 2011 liegt hinter uns. Es konnte unserem Bootspark ein weiteres neues Sportgerät hinzugefügt werden. Der Renndoppelzweier für den Kinderbereich wurde von Axel Föbinger mit der obligatorischen Sekt-Dusche auf den Namen „(S)pitze“ getauft und für die anstehenden Fahrten die berühmte handbreit Wasser unter dem Kiel gewünscht.

Nachdem die angesetzten Trainingslager der aktiven Sportlerinnen und Sportler in Brandenburg/Havel und im heimischen Witten zur Vorbereitung auf die Regatasaison 2011 absolviert sind, wurden bereits die ersten Regatten in Gent, Köln, Bremen, München, Essen, Oberhausen und Waltrop besucht. Der Trainingsfleiß hat sich offenbar ausgezahlt, denn der Wittener Stern konnte sich bereits einige Male als erster über die Ziellinie schieben. Ich hoffe für unsere Aktiven, dass dies

noch viele Male in dieser Saison gelingen wird.

Obwohl sich unser Clubhaus inzwischen zu einem wahren Schmuckstück entwickelt hat, was nicht zuletzt auf die Hilfe vieler Mitglieder zurückzuführen ist, die die Baumaßnahmen helfend durch Hand anlegen oder aber auch durch Spenden unterstützt haben, müssen in diesem Jahr nochmals Arbeiten im Inneren sowie im Außenbereich erfolgen. Die Duschen im Herren- und im Jungenumkleideraum sind instand zu setzen und - wie bereits in den übrigen Räumlichkeiten geschehen - an die energetischen Erfordernisse anzupassen. Des Weiteren muss das in die Jahre gekommene und inzwischen löchrige Dach des Motorbootshuppens erneuert werden.

Unsere Betreuer und Trainer sollen sich zumindest in ein trockenes Motorboot setzen können, wenn sie schon in der übrigen Zeit Wind und Wetter trotzen müssen. Es versteht sich von selbst, dass derartige Maßnahmen nicht ohne die tatkräftige Unterstützung der Clubmitglieder möglich sind. Aus diesem Grunde hoffe ich, dass zahlreiche helfende Hände dem Ruf unseres Hauswartes Guido Grabow folgen werden.

Zuletzt verbleibt mir noch der Wunsch an alle, dass sich eine erfolgreiche Rudersaison 2011 ergeben möge.

Maik Swienty



Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Christel Schultz	08.06.1941	70 Jahre
Frank Pilchner	05.07.1961	50 Jahre
Thomas Rolf	10.07.1961	50 Jahre
Sabine Stratmann	08.08.1961	50 Jahre
Fritz Gerlach	11.08.1941	70 Jahre
Etzel Winkler	15.09.1931	80 Jahre
Dietmar Kötting	17.09.1961	50 Jahre
Gerd Lochner	11.10.1931	80 Jahre
Sigrun Rolf	14.10.1961	50 Jahre
Erika Stratmann	02.11.1931	50 Jahre

Heute und Gestern

Liebe Leserinnen und Leser,

die erste, von mir erstellte Ausgabe unserer **Clubnachrichten RCW seit 1892 Aktuell in Wort und Bild** hielten/t Sie/Ihr Ende Januar diesen Jahres in Händen. Danke für alle positiven Reaktionen auf dieses Heft, das offensichtlich in Aufmachung und Inhalt Zustimmung fand.

Freude, Interesse am Clubgeschehen und Information über Dasselbe möchte ich der Leserschaft bieten und versuche daher so nach und nach dem Heft einen veränderten, dem heutigen Design entsprechenden Touch zu geben. Das World Wide Web ist in der Aktualität der Information allen Printmedien vorzuziehen, da es einfach schneller ist. Doch für viele Leserinnen und Leser hat auch die Information auf Papier eine große Bedeutung. – Und, alle Informationen gibt auch nicht das Internet preis. Daher gilt es jetzt einen neuen Informationskurs zu steuern. Kommt dieser bei Ihnen/Euch nicht an, liebe Leserinnen und Leser, bitte ich um Kritik direkt an meine Mailadresse, oder öffentlich in einem Leserbrief.

Dieses, Ihnen jetzt vorliegende Heft präsentiert sich erstmals als Farbausgabe. Zur Erinnerung an Ereignisse aus fast 120 Jahren Clubgeschichte lesen Sie jetzt und in den künftigen Ausgaben jeweils Auszüge aus Artikeln der Clubnachrichten der „Guten Alten Zeit“.

Möchten Sie Artikelbeiträge aus der Geschichte des Clubs oder aktueller Art zu den kommenden Heften beisteuern, sind diese gern willkommen. Darum noch einmal zur Erinnerung: Textbeiträge, sofern als E-Mail-Anhang an meine Mail-Adresse, **hdwpeters@gmx.de** gesendet, bitte als Word/Excel/Powerpoint-Datei mit der Endung .doc .xls .pps über MS-Office bis Vers.2003 erstellen, keinesfalls aber mit Open-Office. Mit diesem Programm erstellte Dateien kann ich aus Sicherheitsgründen nicht öffnen. Fotos als .JPEG -Dateien bitte nicht größer als max 5 MB, 2 – 3 MB sind aber auch ausreichend, schicken. Bitte keine PDF – Dateien versenden, da diese zur Druckvorbereitung nicht umformatiert werden können. Alternativ dazu gibt es natürlich noch die Deutsche Post, die mir auch Ihre Manuskripte zustellt.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3.2011, die Mitte Oktober 2011 erscheinen wird, ist der 26. September 2011.

Freundliche Grüße

Dieter Peters

RCW-Mitgliederversammlung am 25.02.2011

Auszüge aus dem Protokoll und die Berichte der Fachwarte

Nach Paragraph 16 der Satzung war unter Angabe der nachstehenden Tagesordnung fristgemäß zu dieser Mitgliederversammlung geladen worden.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2010
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Genehmigung des Kostenvoranschlages für das Geschäftsjahr 2011 einschließlich der Beiträge
5. Wahl von Mitgliedern des Vorstandes (Vorsitzender, Kassenwart, Ruderwart)
6. Wahl von Mitgliedern des Ältestenrates
7. Wahl der Rechnungsprüfer
8. Verschiedenes

Zur Mitgliederversammlung erschienen – 83 stimmberechtigte Mitglieder.

Die Jugendversammlung wählte am 18.02.2011 folgende Jugendvertretung:

Vorsitzende des Jugendausschusses
Stellvertreterin

Manuela Breucker
Linda Möhlendick

Die Surfabteilung bestätigte Hans-Otto Dönhoff auf ihrer Jahresversammlung wiederholt als Abteilungsleiter.

Die Vorsitzende des Jugendausschusses sowie ihre Stellvertreterin und der Abteilungsleiter der Surfabteilung gehören gemäß Satzung des RCW dem erweiterten Vorstand an.

Jubilare des Jahres 2011

25 Jahre Mitglied im RCW

Dr. Ulf Schaefer
Kai Borschinsky

40 Jahre Mitglied im RCW

Dr. K.-P. Kramer
Dr. Bettina Biedermann
Ulrich Gründling

Mitgliederstatistik:

Mitglieder gesamt: 414

(Stand: 31.12.2010)



TOP 1 - Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2010

- 1.1. Bericht des Vorsitzenden
- 1.2. Bericht des Ruderwarts
- 1.3. Bericht des Wanderruderwarts
- 1.4. Bericht der Kindertrainer
- 1.5. Bericht des Bootswarts
- 1.6. Bericht des Hauswarts
- 1.8. Bericht der Jugendvertretung
- 1.9. Bericht des Regatta -Ausschusses
- 1.10. Bericht des Kassenwarts

Der Vorsitzende dankte allen, die im Geschäftsjahr 2010 geholfen haben, die vielfältigen Arbeiten im RCW zu erledigen.

Bericht des Wanderruderwartes

Liebe Clubmitglieder ! Liebe Wanderruderer !

Ich freue mich, von zahlreichen Wanderruder-Aktivitäten im Ruderjahr 2010 berichten zu können. Auf acht Fahrten wurden von 78 Clubmitgliedern insgesamt 7.458 km gerudert.

Traditionell über Fronleichnam ruderten 9 AH's 100 km auf Fulda und Weser, von Melsungen nach Lippoldsberg.

Zwei Wochen später starteten 33 Teilnehmer (13 mehr als 2009) unter der bewährten

Fahrtenleitung von Volker und Guido zur 3. Familienwanderfahrt von Bodenfelde bis Bodenwerder auf der Weser und ruderten 78 km an drei Tagen (= 2.574 km). In der letzten Woche der Sommerferien machten 15 Jugendliche mit ihren Betreuern Berliner Gewässer „unsicher“. An fünf Tagen wurden insgesamt 2.700 km gerudert. Einen besonders nachhaltigen Eindruck hinterließ für 6 AH's die Teilnahme an einer zweitägigen integrativen Wanderfahrt auf der Aller. Gemeinsam mit Aktiven der Landesblindenschule Hannover und der Lebenshilfe Schwelm ruderten wir 46 km in unserer Barke. Eine Tagesfahrt auf dem Rhein zur Teilnahme am DRV-Wanderrudertreffen in Kleve, inmitten von ca. 120 Booten, war ein weiterer Höhepunkt. Unser „gelber CHERRY“ hat sich dabei bestens bewährt.

Über alle durchgeführten Fahrten wurde ausführlich in unserer Clubzeitung und im Internet berichtet. Meinen herzlichen Dank an alle Chronisten, die „überwiegend freiwillig“ die Erlebnisse an Land und auf dem Wasser zu Papier gebracht haben.

Die Bedingungen für den DRV-Fahrtenwettbewerb 2010 für Erwachsene ab Jahrgang 1949 (erforderlich sind mindestens 600 Ruderkilometer und davon 120 km auf Wanderfahrten) wurden von sechs „Alten Herren“ mit einer Gesamtleistung von 6.296 km erfüllt.

Die Vorgaben des Fahrtenwettbewerbs 2010 für Junioren/Juniorinnen der Jahrgänge 1996 bis 2000 wurden von 21 Jungen und Mädchen mit insgesamt 12.288 km erfüllt.

Ausblick auf das Wanderruderjahr 2011:

Hier sind wieder, sehr viel versprechend, drei mehrtägige Wanderfahrten von den jeweiligen Fahrtenleitern vorbereitet.

Die traditionelle AH-Wanderfahrt über Fronleichnam vom 23. bis 26.06. wird uns erstmals nach Hamburg führen. Mit Leihbooten der RG HANSA Hamburg wollen wir auf der Alster (Binnen- und Außenalster) und den angrenzenden Kanälen rudern und uns so Hamburg von der Wasserseite aus ansehen. Herzlichen Dank an Thomas Blumberg für wieder neu aktivierte HH-Kontakte und gemeinsame Planung! 5 Ruderplätze sind noch nicht besetzt! Anmeldungen, insbesondere auch von „jungen AH's“ nehme ich gerne entgegen.

Erstmals auch über Fronleichnam planen Volker und Guido die 4. Familien-Wanderfahrt, in diesem Jahr eine Fortsetzung auf der Weser, vom Endpunkt der Vorjahrestour, Bodenwerder, bis nach Minden.

Eine Wanderfahrt zum Ende der Sommerferien wird von Waldemar Bauer für die Junioren und Juniorinnen vorbereitet. Das Ruderrevier liegt evtl. in Frankreich oder im Bereich der Masurischen Seen.

Für alle diese Fahrten wünsche ich einen harmonischen und sicheren Verlauf bei strahlendem Sonnenschein und „immer einer Handbreit Wasser unter dem Kiel“ !!!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dieter Borgmann (Wanderruderwart)

Kinderrudern

Rückblick 2010:

Wir haben 11 Regatten, den Indoor-Cup und die Talentiade besucht. Insgesamt 153 Rudersiege und 7 Erfolge auf der Talentiade führten zum erfolgreichsten Jahr im Kinderrudern seit dessen Bestehen.

Unsere Erfolgreichsten:	Lukas Föbinger	25 Siege
	Felix Albert	21 Siege
	Anna-Lena Köhler	19 Siege
	Mareen Möller	19 Siege

Herausragende Erfolge:

1. Platz Langstrecke beim Bundeswettbewerb in Hürth über 3000 m durch Felix Albert und Lukas Föbinger im Leichtgewichts-2x Jahrgang 1997 und damit verbundene Einladung zum Förderlehrgang der Deutschen Ruderjugend in Berlin sowie

2. Platz A-Finale Bundeswettbewerb Hürth über 1000 m und

1. Landesmeister NRW

Mannschaft des Jahres bei der EN-Sportlerwahl

2. Platz A-Finale beim Bundeswettbewerb in Hürth und **3. Platz Langstrecke** durch Paula Maxi Berkemann und Karoline Piepel im Leichtgewichts-Zweier, Jahrgang 1996, sowie

2. Landesmeister NRW

1. Landesmeister NRW durch Jonas Eichholz und Jacob Raillon im Leichtgewichts-Doppelzweier Jahrgang 1996/97

Hinzu kommen noch drei

3. Plätze NRW durch den Mixed Vierer 1997/98, den Mädchen-Vierer `96 und den Jungendoppelzweier `97/98

Ausblick 2011:

Bereits am 19. Januar 2011 nahmen wir mit 25 (!) Kindern an der Talentiade in Essen teil und erruderten dabei 6 Siege.

Es folgt der Landeswettbewerb in 2011 wieder in Bochum-Witten zur Mitte Juni.

Unser Ziel: Mit vier oder fünf Booten beim Landeswettbewerb an den Start zu gehen und mit mindestens zwei Booten zum Bundeswettbewerb nach München zu fahren. Für den Jahrgang 1997 hängen die Trauben sicherlich wieder sehr hoch, doch insbesondere im Leichtgewichts-Bereich und bei den Mädchen im Jahrgang 1998 gibt es viele Variationsmöglichkeiten. Mindestens eine davon werden wir sicherlich nutzen. Zurzeit ist eine sehr intensive Trainingsteilnahme zu verzeichnen.

Unser tolles Trainerteam, derzeit besetzt mit Lena und Kristin, hat sich sehr viel Mühe und Zeit genommen, uns ein abwechslungsreiches Wintertraining zu gestalten.

Vielen Dank auch an das gesamte Helferteam im Kinderruder. Die Ausbildung ist inzwischen so gut, dass wir gar nicht genug Boote für die Regattaruderer haben.

Uwe von Diecken (Kindertrainer)

Bericht des Bootswarts



Das Jahr 2010 war für den Bootswart ein sehr gutes Jahr.

Es gab keine größeren Schäden an den Booten oder an den Fahrzeugen. Viele kleinere Schäden konnten selbst repariert werden und haben nur Materialkosten verursacht. Die Schadensquote war weiter rückläufig. Allerdings wurden mehrere Schäden durch Unachtsamkeit verursacht. Die Schäden waren zwar nicht besonders groß, nur der Zeitaufwand, um die Schäden zu beheben, war erheblich. Deshalb hier immer wieder mein Aufruf zu mehr Aufmerksamkeit bei dem Umgang mit den Booten und in den Booten. Die meisten Schäden passierten in 2010 an der Engstelle „Katzenkolk“.

Nun kommen wir zu dem neu angeschafften Boot in 2010.

Zum Anrudern konnten wir ein neues Boot in unsere Hallen legen - YES, WE CAN. Ein gesteuerter Kinder-Doppelvierer mit dazu passenden Skulls. Das Boot hat 2010 schon viele Siege eingefahren und ist fast ständig im Einsatz. Acht neue Riemen wurden für die Ruder-Bundesliga zusätzlich angeschafft. Auch diese kosteten den RCW Dank diverser Spenden so gut wie nichts.

Weiterhin taufte wir 2010 zum Anrudern unseren neuen Mercedes Bus. Wer mit dem neuen Bus mal gefahren ist, merkt sofort das modernere Fahrwerk und den sparsameren und kräftigeren Motor. Dieser Bus ist definitiv ein Sicherheitsgewinn beim Transport unserer Mannschaften. Außerdem ist der Bus viel umweltverträglicher Dank moderner Technik. Wie gut der neue Bus genutzt wurde, sieht man am km-Stand. Vom 1. Mai bis heute hat der Bus schon 13.984 km zurückgelegt. Dank einiger großzügiger Spenden taten Bus- und Bootskauf nicht ganz so weh. Mein herzlicher Dank gilt allen Spendern.

Mein Boots-Reparaturetat wurde wegen der Neubeschaffung des Busses in 2010 auf 8000.- € gekürzt. Das ist bei ca. 70 Booten nicht viel. Umso erfreulicher war die Tatsache, dass wir für Reparaturen in diesem Jahr nur ca. 2900.- € ausgaben. Das war nur durch die Mithilfe vieler Clubmitglieder möglich. Besonders erwähnen möchte ich deshalb das Engagement der „Alten Herren“ um Horst Noll. Sie haben die Gigboote wieder schön auf Vordermann gebracht. Auch der Männerachter hat die Stembrett-Schuhe im Achter wieder Instand gesetzt. Und das alles ohne große Kosten für den Club. Unseren Anhänger überholte und reparierte Michael Schreiber wieder einmal kostenlos.

So macht die Arbeit als Bootswart Spaß. Ich hoffe, dass sich auch dieses Jahr wieder viele fleißige helfende Hände finden. Vielen Dank an alle Helfer. Der lang bewährte Bootspflege-Tag fand auch in diesem Jahr wieder am Samstag vor dem Anrudern statt.

Bernd Andree

Das Achterteam zur Ruderbundesliga

Lieber Pitze, liebe Club-Familie, ich glaube, die diesjährige Mitgliederversammlung stellt einen passenden Rahmen dar, denjenigen unter Ihnen die Ruder-Bundesliga vorzustellen, die noch keinen näheren Kontakt mit dieser Rennserie hatten. Die Ruder-Bundesliga ist eine 2009 eingeführte, reine Achtersprintserie mit sechs Regatten über die Sprintstrecke von 350 Metern. Am Ende eines jeden Regattatages werden für die Platzierungen Punkte vergeben, aus denen am Saisonende ein Ranking gebildet wird. Der Erste der Tabelle wird am Ende der Saison zum Deutschen Liga-Champion gekürt. Wir gründeten im Oktober 2010 ein Achterteam, das 14 bis 18 Ruderer umfasst. Die Gruppe rekrutiert sich vornehmlich aus ehemaligen Leistungsruderern, die



nicht mehr die Zeit haben, das aufwändige Training für die 2000-m-Strecke zu absolvieren. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass ein Großteil derjenigen, die mittlerweile in der Trainingsgruppe trainieren, lange Zeit nicht am Club zu sehen war und durch das neue Trainingsangebot das Clubleben wieder bereichert.

Im ersten Jahr konnte (wegen der Tatsache, dass die Gruppe hauptsächlich aus ehemaligen Skullern und Leichtgewichtern besteht) ein beachtlicher 12. Platz in der 2. RBL von 17 Teams erzielt werden. Vor der Auftaktregatta wurde ein dreitägiges Trainingslager absolviert. Außerdem hat die Mannschaft neben den RBL-Regatten an einigen weiteren Regatten teilgenommen (u. a. an der Fronleichnamsregatta des TVK Essen und dem Ruhr sprint, bei

dem als Novum zwei RCW-Achter am Start waren, die den 1. und 2. Platz belegen konnten).

Das Achterteam konnte sich in der ersten Saison durch die Akquise von Sponsoren (BMW Ernst, Sparkasse Witten sowie privater Spender und Eigenanteilen) selbst finanzieren, so dass am Ende des Jahres 2010 sogar ein positiver Betrag in den Büchern stand. Die so gewonnenen Gelder stünden ohne die gezielte Sponsorensuche nicht zur Verfügung. Im Jahr 2010 konnte dafür ein kompletter Achterriemensatz von Concept II angeschafft werden. Für das Jahr 2011 ist die Ausbesserung verschiedener Verschleißteile des Achters geplant. Mittel- bis langfristiges Ziel ist die Anschaffung eines zweiten Achters.

Die Außendarstellung des Teams und die damit verbundene Außenwirkung für den RCW sind besonders hervorzuheben. Durch die hervorragende Pressearbeit von Mirco Rolf zusammen mit Martin Wocher konnten im letzten Jahr 56 Artikel in der lokalen Presse platziert werden. Diese Aktivitäten wurden am Ende der Saison mit dem „Medienpreis der Ruder-Bundesliga“ gewürdigt. Ein Clubachter kann identitätsstiftend für den Club sein und als Flaggschiff des Clubs sicherlich eine positive Außendarstellung des RCW fördern.

Das Team ist drei Personen für ihren Einsatz zu besonderem Dank verpflichtet: Henning Sandmann, langjähriger erfolgreicher Trainer des RCW, hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, den RCW-Achter zu trainieren. Volker Grabow hat das Team als Leistungsdiagnostiker und mit seinem Know-how perfekt unterstützt. Eine derart professionelle Betreuung erfährt sonst nur der Deutschlandachter. Besonderer Dank gebührt Pitze, der schon vor 18 Jahren mit Übernahme seines Amtes, des 1. Vorsitzenden, den Traum geäußert hat, einmal einen RCW-Achter

aus den Reihen der Junioren und jungen Senioren auf dem Wasser zu sehen! Lieber Pitze, Du hast uns als größter Fan unterstützt, wo Du nur konntest. Wir freuen uns sehr, Dich auch in diesem Jahr als Schlachtenbummler auf den Regatten begrüßen zu können!

Das Achterteam freut sich natürlich auch über weitere Schlachtenbummler auf den Regatten. Die Termine: 4.6. Frankfurt, 9.7. Münster, 6.8. Hannover, 3.9. Krefeld. Weitere Informationen werden zeitnah unter: www.ruderclub-witten.de oder www.rcw-achter.de und im Schaukasten verbreitet.

Wir möchten uns bei allen Sponsoren und privaten Spendern sowie bei der Clubfamilie für die großartige Unterstützung der Achter-Trainingsgruppe bedanken und hoffen auf eine spannende und erfolgreiche Saison 2011!

Simon Faissner

Der Hauswart berichtet



Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Kosten für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten unseres Clubhauses und des Aussengeländes erfreulicherweise unter dem Etatansatz geblieben. Verbliebene Mittel wurden in die Kernsanierung der Herren- und Jungenumkleideräume investiert:

Die Betondecken wurden gedämmt, Gipskartondecken installiert, neue Beleuchtung eingebaut. Die Wände wurden mit Glasfasergewebe tapeziert, Heizkörper lackiert, die Fußböden neu gefliest. Die Zugänge zu den Duschen erhielten Edelstahlzargen und neue Ganzglastürblätter. Auch unser deckenhängendes Rohrgestell für Kleiderbügel konnte Dank eines Spenders neu, und nunmehr in Edelstahl erstellt werden. Die 35 Spinde im Herrenumkleideraum wurden über-

arbeitet und mit einem einheitlichen Schloßsystem ausgerüstet. Ebenso wie in dem Damenumkleideraum (und demnächst auch bei den Jungen) können diese Schränke nunmehr für einen Obolus in Höhe 12,- Euro/Jahr angemietet werden. Der Erlös kommt unserer Jugendabteilung zugute. Bis zum Anrudern sollte auch das neue Spindsystem für die Jungenumkleide installiert sein.

Im laufenden Geschäftsjahr (voraussichtlich im Juni) wollen wir die Jungen- und Herrenduschen komplett sanieren:

Deckendämmung, Beleuchtung, neue Wand- und Bodenfliesen, zwei zusätzliche Duschköpfe in der Herrendusche sind einige der projektierten Maßnahmen. Deutlicher Handlungsbedarf besteht auch am Dach unseres in die Jahre gekommenen Motorbootschuppens. Hier ist ein komplett neuer Dachstuhl notwendig, welcher letztendlich durch den geplanten Überbau der angrenzenden Garage in etwa die doppelte Größe des vorhandenen Daches erreichen wird. Diese Baustelle (voraussichtlich August) wollen wir weitestgehend in Eigenleistung abwickeln! Das Richtfest werden wir dann gemeinsam feiern!

Die Liste der Freiwilligen (ausgelegt auf der Mitgliederversammlung), welche zugesagt haben, bei der Modernisierung unseres Clubhauses zu helfen, ist lang. Zu gegebener Zeit plane ich, Projektgruppen zu bilden, die dann, jeweils für eine überschaubare Maßnahme die Arbeiten bis zum Ende begleiten.

Mein Dank gilt allen Helfern, die mit Rat und Tat bereit stehen, um unser 90(!) Jahre altes Bootshaus in einem ansprechenden und zeitgemäßen Zustand zu halten. Viele der bereits durchgeführten Maßnahmen waren weiterhin nur möglich durch großzügige finanzielle Unterstützung einiger Clubmitglieder, auch dafür meinen herzlichen Dank.

Nach 18 Jahren als stellvertretender Hauswart hat Anton Schnurr sein Amt auf der Mitgliederversammlung seinem Nachfolger Dirk Huben übergeben.

Über diesen langen Zeitraum hat Anton eine Menge zur regelmäßigen Instandhaltung unseres schönen Clubgeländes und unseres Bootshauses beigetragen. Ohne viel Aufhebens wurde nicht lange über Notwendigkeiten geredet, sie wurden halt einfach durch Anton erledigt. Ich freue mich, dass er auch weiterhin als hochgeschätzter Greenkeeper und für weitere Modernisierungsarbeiten zur Verfügung stehen wird.

Hauswart Guido sagt Danke & „bis die Tage“.

Bericht der Kassenwartin

Die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2010 entsprachen im Wesentlichen den Etatansätzen. Durch das vielfältige Engagement der Mitglieder, einer Vielzahl von Spenden, die Unterstützung des Förderkreises, sowie der auf sportlicher Spitzenleistung basierenden Förderung durch die öffentliche Hand konnten wir einen attraktiven Breiten- und Spitzensport anbieten.

Neben den Aufwendungen für den sportlichen Bereich, die, wie immer den größten Etatposten einnahmen, hat der Verein die nennenswerteste Ausgabe im Jahr 2010 - wie im Jahr 2009 geplant war - für die Anschaffung des neuen Vereinsbusses getätigt. Die Kosten konnten zu einem Großteil aus dem Verkauf des alten Busses, der Auflösung der für den Kauf gebildeten Rücklagen, Spenden, sowie zum Teil auch aus dem laufenden Etat gedeckt werden. Nur für eine geringe Summe des Gesamtbetrages wurde ein Kredit aufgenommen, der durch erfreulich niedrige



Zinsen und eine hohe Tilgung schnell abgezahlt sein wird.

Nachdem in 2009 die Sanierung des Bootshauses abgeschlossen war, wurde in 2010 die dringend notwendige Erneuerung der Thekenanlage im Clubraum durchgeführt. Dabei hat uns die Privatbrauerei Moritz Fiege tatkräftig unterstützt. Die entstandenen Kosten werden wir in den nächsten Jahren wieder über unseren Bierkonsum „abtrinken“.

Am Ende des Jahres wurde mit der Renovierung des Herren-Umkleideraums begonnen. Im Jahr 2010 sind dafür nur wenige Ausgaben angefallen. Daher wurden die bestehende Rücklage von 10.000 Euro nicht aufgelöst und zusätzlich noch weitere 10.000 Euro in eine Rücklage

eingestellt, um damit die in 2011 anfallenden Kosten für die Renovierung der Herren- und Jungenumkleideräume finanzieren zu können.

Neben der Rücklage für die Renovierung der Umkleiden, wurde in 2010 auch noch eine Rücklage für die Anschaffung von Bootsmaterial gebildet, damit nicht nur das Haus, sondern auch der Bootspark immer auf aktuellen Stand gehalten werden kann.

Das Jahresergebnis 2010 schloss mit einem ausgeglichenen Haushalt. Die Buchhaltung wurde von den Kassenprüfern im Januar 2011 ohne Beanstandungen geprüft.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2011 wurde zuvor mit den Ressortverantwortlichen und dem erweiterten Vorstand beraten und auf der Jahreshauptversammlung einstimmig verabschiedet. Somit steht auch in diesem Jahr wieder ein angemessener Spielraum für vielfältiges Vereinsleben und sportliche Leistung zur Verfügung.

Alljährlich die gleiche Bitte: **Anschriftenänderung und Änderungen der Bankverbindung dem Club schriftlich** (zu Händen „Geschäftsstelle/ Mitgliederverwaltung“, Wetterstr. 30a, 58453 Witten) mitzuteilen.

Durch Zuruf am Steg kann kein Datenbestand geändert werden!

Die Mitgliederverwaltung wird von Dieter Borgmann betreut.
Gebühren für Lastschriftretouren müssen wir in Rechnung stellen.
Allen Spendern sei Dank, verbunden mit der Bitte, sich mit dem Erhalt der Spendenquittung etwas in Geduld zu üben, da diese nur einmal im Quartal ausgestellt werden.

Nicole Hornen

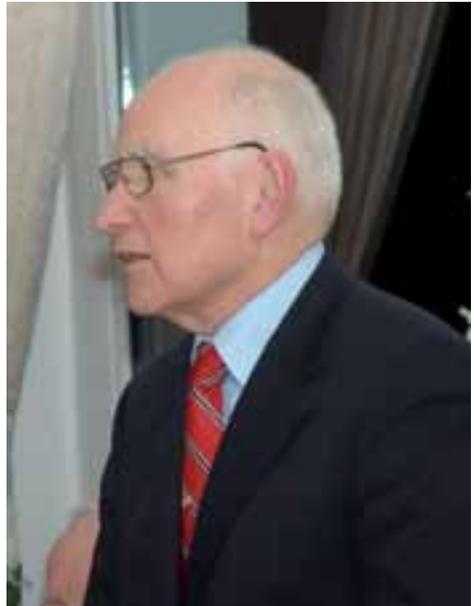
TOP 2 - Bericht der Rechnungsprüfer
(Hildegard und Ulrich Düchting)

Die Kassenprüfer bestätigen eine geordnete Belegsammlung und eine ordnungsgemäße Buch- und Kassenführung für das Geschäftsjahr 2010. Sie danken dem Kassenwart für seine umfangreiche und ausgezeichnete Arbeit.

TOP 3 - Entlastung des Vorstandes
RK Udo Wegermann schlägt als Versammlungsleiter der Versammlung die Entlastung des Vorstands vor.

Abstimmungsergebnis:

Ja	Nein	Enthaltungen
75	0	8



TOP 4 - Genehmigung des Voranschlages zur Überschussermittlung für das Geschäftsjahr 2011

Die Kostenentwicklung in 2011 (Soll-Haben) ist ausgeglichen. Ein noch vorhandenes Darlehen wird getilgt. Rücklagen können gebildet werden. Eine Beitragserhöhung ist damit nicht erforderlich.

Abstimmungsergebnis:	Ja	Nein	Enthaltungen
	83	0	0

TOP 5 - Wahl von Mitgliedern des Vorstandes
Es stehen für weitere 2 Jahre zur Wahl an:

- Der Vorsitzende
- Der Kassenwart
- Der Ruderwart

Der Vorsitzende, Peter Wilhelm, hat 18 Jahre den RCW sehr erfolgreich geleitet. Zu einer Wiederwahl als Vorsitzender steht er nicht mehr zur Verfügung. Er hat sich aber bereit erklärt, ein weiteres Jahr als stellvertretender Vorsitzender im Vorstand mitzuarbeiten. Der Vorsitzende schlägt der Versammlung den bisherigen Stellvertreter, Maik Swienty, als seinen Nachfolger vor.



Der bisherige Kassenwart, René Irmeler, stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl. Der Vorstand schlägt Nicole Hornen als neuen Kassenwart der Versammlung vor.

Der bisherige Ruderwart, Dr. Ulf Schaefer, stellt sich zur Wiederwahl.

Abstimmungsergebnisse:	Ja	Nein	Enthaltungen
1. Der Vorsitzende	82	0	1
2. Der Kassenwart	82	0	1
3. Der Ruderwart	82	0	1
4. Stellv. Vorsitzender	82	0	1

Der geschäftsführende Vorstand 2011 setzt sich zusammen aus:

Vorsitzender	Maik Swienty	Rechtsanwalt
Stellvertreter	Georg Breucker	Kaufmann
Stellvertreter	Dr. Matthias Schroeder	Zahnarzt
Stellvertreter	Peter Wilhelm	Dipl.-Ing.
Kassenwart	Nicole Hornen	Sparkassenbetriebswirtin
Ruderwart	Dr. Ulf Schaefer	Kaufmann
Bootswart	Bernd Andree	Kaufmann
Hauswart	Guido Grabow	Kaufmann

Die Mitglieder des erweiterten Vorstandes sind:

Pressewart	Martin Woche
Internet/Homepage	Mirco Rolf
Mitgliederverwaltung	Dieter Borgmann
Clubnachrichten	Dieter Peters
Wirtschaftlicher Hauswart	Sebastian Anding
2. Bootswart	Stefan Jagusch
2. Kassenwart	Dr. Barbara Luka
2. Hauswart	Dirk Huben
2. Ruderwart	Tim Schultz
Wanderruderwart	Dieter Borgmann
Jugendsprecher	Manuela Breucker, Linda Möhlendieck (Stv.)
Surfteilung	Fritz – Otto Dönhoff
Regatta – Ausschuss	Nicole Hornen
Festwart(in)	N.N.
Trainer	Waldemar Bauer (Leitung) Tim Schütze
Trainer (RBL)	Henning Sandmann
Kindertraining und Anfängerausbildung	Dr. Uwe von Diecken (Leitung) Anke Breucker, Kristin von Diecken, Susanne Kessler, Mareike Piepel, Agnes Schroeder, Corinna Schroeder, Lena Seiffert

Der erweiterte Vorstand ergibt sich aus dem geschäftsführenden Vorstand und den in der Anlage aufgeführten Ruderkameraden(innen).



TOP 6 – Wahl von Mitgliedern des Ältestenrates

Für weitere fünf Jahre werden die bisherigen Mitglieder des Ältestenrates. Ingrid von Diecken, Fritz Otto Braun, Helmut Grabow, Horst Noll und Dieter Wenig wiedergewählt.

TOP 7 – Wahl der Rechnungsprüfer

RK Ulrich Düchting und Frau Hildegard Düchting stellen sich für eine weitere Kandidatur zur Wahl.

Abstimmungsergebnisse:	Ja	Nein	Enthaltungen
Ulrich Düchting	82	0	1
Hildegard Düchting	82	0	1

TOP 8 – Verschiedenes

Auf Antrag des RK Udo Kemmer wird der bisherige Vorsitzende, Peter Wilhelm, zum Ehrenvorsitzenden vorgeschlagen. Dieser Antrag wird von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

Dieter Borgmann (Protokoll)



Rückblick mit Freude und Dank Kein Abschied, nur ein Loslassen

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,



Manuela Breucker, Nele Lange, Michelle Otto, Dominik Riesselmann, Leon Rowdewig und Clara Scheffold wurden 1993 geboren, sind in diesem Jahr 18 Jahre alt. Im Geburtsjahr der aufgezählten RK hatte mich die Mitgliederversammlung zum Vorsitzenden gewählt. Das sind auch 18 Jahre.

Mit meinen Abschiedsworten als Vorsitzender des RCW werde ich nicht aufzählen, was wir in dieser Zeit gemeinsam erreicht haben an Meisterschaften, im Breitensport, an Baumaßnahmen usw. usw. Das alles ist dokumentiert und kann in der Rubrik „Rückblicke“ unserer Homepage nachgelesen werden.

Was ich aber sagen möchte, ist, dass ich mir bei Amtsübernahme nicht habe

vorstellen können, welches Potential an Hilfsbereitschaft und Engagement – und das in allen Altersgruppen – mir und damit dem Club zur Verfügung stehen würde. Damit habt Ihr mir und dem Vorstand das Führen - zum Wohle unseres Clubs - leicht gemacht und damit habt Ihr es mir leicht gemacht, das Amt gerne zu versehen. Dafür gebührt Euch mein allerherzlichster Dank.

Bei all den umfangreichen Arbeiten und sportlichen Erfolgen in den zurückliegenden 18 Jahren sind es vier Dinge, auf die ich besonders stolz bin und diese deswegen hervorheben möchte:

Zum Ersten:

Die Jugendarbeit, die durch die Gründung des Förderkreises verstärkt ermöglicht wurde.

Zum Zweiten:

Die durch die Bemühungen Volkers, Georgs, Ankes und Guidos erfolgreiche Werbung neuer, aktiver Mitglieder.

Zum Dritten:

Neben dem unermüdlichen Masterachter - bin ich stolz auf den für die Beteiligung an der Ruder-Bundesliga entstandenen Achter, wie Ihr wisst ein Herzenswunsch seit meinem Amtsantritt vor 18 Jahren.

Zum Vierten:

Die zusammen mit den RK Daniel (†), Wegermann, Blumberg und mir bei den Stadtwerken erwirkte Verlängerung des Erbpachtverhältnisses auf weitere 99 Jahre, die bis zum Jahr 2103 reichen.

Liebe Rk,

in meiner Antrittsrede vor 18 Jahren habe ich moniert, dass es besser sei, wenn ein jüngeres Clubmitglied den Vorsitz übernehmen würde und nicht ein 56jähriger. Nun bin ich bald 74 und konnte in der letzten Amtsperiode das Amt weiterführen, weil ich von den Ruder-Kameraden kräftig unterstützt wurde.

Die Harmonie, in der das geschah, werde ich nicht vergessen. Sie empfinde ich als einmalig und bedanke mich bei Bernd Andree, Georg Breucker, Guido Grabow, Nicole Hornen, Ulf Schäfer, Mathias Schroeder sowie auch bei den ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes sehr herzlich.

Ein Extra-Dank gebührt René Irmeler für seine Tätigkeit als Kassenwart, Uwe van Diecken als unermüdlicher Kindertrainer, Horst Noll für seinen Multiinsatz, Udo Wegermann als Vorsitzender des Fördervereins, Nicole Hornen für die Übernahme des wichtigen Amtes Kasse und, und, und.

Die Reihe ist lang und könnte beliebig verlängert werden. Und natürlich nicht zuletzt Dank an Maik für die Bereitschaft, als mein Nachfolger zur Verfügung zu stehen. Auf keinen Fall möchte ich die Arbeit von Henning Sandmann und seinem Nachfolger Waldemar Bauer vergessen zu erwähnen. Hier verbunden mit meinem persönlichen Dank für deren Trainer-Arbeit.

Liebe Rk,
zwischen 2005 und 2010 habe ich fast alle Regatten bzw. Rennen unserer Aktiven gefilmt. Ich übergebe diese Aufnahmen hiermit an die jeweiligen Trainer zur weiteren Verwendung.

Ihr fragt vielleicht nach einem Ausblick, den ein scheidender Vorsitzender geben sollte. Da muss ich Euch enttäuschen, denn er sollte den gesteckten Zielen seines Nachfolgers nicht vorgreifen. Wenn er es dennoch täte, erhebt sich die Frage, warum er es nicht selbst angepackt hat.

Liebe Rk,
es ist Zeit, Abschied zu nehmen, als Vorsitzender.
Ich wünsche meinem Nachfolger, dass er das gleiche Glück haben möge wie ich. Ich wünsche ihm und unserem Ruder-Club eine lang andauernde, erfolgreiche Amtszeit.
Auf unseren Ruder-Club ein dreifach donnerndes HIPP, HIPP, HURRA!

Euer Peter Wilhelm

Eine neue Theke musste her

Unsere Theke (Eigentum des RCW) stand im Jahr 2009/2010 zur Erneuerung an, da diese nach Jahrzehnten der Nutzung völlig veraltet war: Brandschutz zur Bootshalle mangelhaft (Softdrinkleitungen), Dichtungen defekt, Kühlung eingeschränkt, Abläufe defekt, Oberflächen zerkratzt und damit nicht hygienisch zu reinigen, Boden unter der Theke abgängig, Unter- und Anbauschränke defekt, Bier-/Softdrinkleitungen veraltet, Isolierungen defekt, usw., also insgesamt nicht mehr den Anforderungen einer Gastronomie entsprechend. Zudem haben sich die Arbeitsabläufe bei der Tätigkeit der Pächterin hinsichtlich der Essenausgabe geändert. Diese und weitere Wünsche sind von ihrer Seite an den RCW herangetragen worden.

Diverse Reparaturen der Vorjahre haben die Investition immer wieder hinausschieben können. Die Investition in eine neue Theke war für den RCW nicht möglich, da ein fünfstelliger Betrag nur für eine Thekenanlage gefordert wurde.

Die Lösung lag in der Idee des Erwerbes einer gebrauchten Thekenanlage, die Ende 2009 beim Bierlieferanten „Fiege“ in dessen Lager für rund 3.000,--€(nach intensiver Preisverhandlung) gefunden werden konnte. Alle Nebenkosten, wie Säuberung, Transport, Aufstellung und Anschluss der neuen Theke sowie die Entsorgung der alten Theke waren im Kaufpreis enthalten. Eine Besichtigung der Theke in der Brauerei, gemeinsam mit den Pächtern Maroni, erfolgte ebenfalls Ende 2009.

Die Theke stammte aus einer Insolvenz und befand sich in einem guten Zustand. Glücklicherweise passte die Theke auch weitgehend zu den Vorstellungen der Pächterin.

Nach o.g. Preisverhandlungen mit dem Eigentümer „Fiege“ – bei den Gesprächen wurde auch ein „Altdarlehen“ mit verhandelt – wurden Verträge eines neuen „Trinkdarlehens“ ausgehandelt.

Ziel war es, die finanzielle Belastung aus der Thekenmodernisierung für den RCW auf „Null“ zu reduzieren.

Tatsächlich zahlt der Club Zins und Tilgung aus einem laufenden, aber endlichen Darlehensvertrag (Vertragslaufzeit 10 Jahre), erhält aber im Gegenzug regelmäßige Erstattungen aus dem Bierverkauf, die knapp über den Zahlungen des RCW für Zins und Tilgung liegen.

Die Theke ist dabei Sicherungszweck des Darlehensgebers. Sie wird nach Rückführung des Darlehens Eigentum des RCW.

Nach Vertragsabschluß wurden dann die Arbeiten durch Fa. Fiege (Ausgabe der Theke), Fa. Middelman (Thekenüberarbeitung und -einbau), Fa. Grabow (neuer Boden, Schränke, Arbeitsplatte), Coca Cola (Softdrinkleitungen) und Fa. Hadel (neue Bierleitungen) eingebaut. Die Arbeiten wurden im Februar 2010 fristgerecht beendet; der Brandschutz F90A der Decke zur Bootshalle wurde dann noch durch Fa. Weismantel im Jahre 2010 hergestellt.

Regie: Der Vorstand, insbesondere Pitze + Georg Breuker, Guido Grabow, Sebastian Anding.

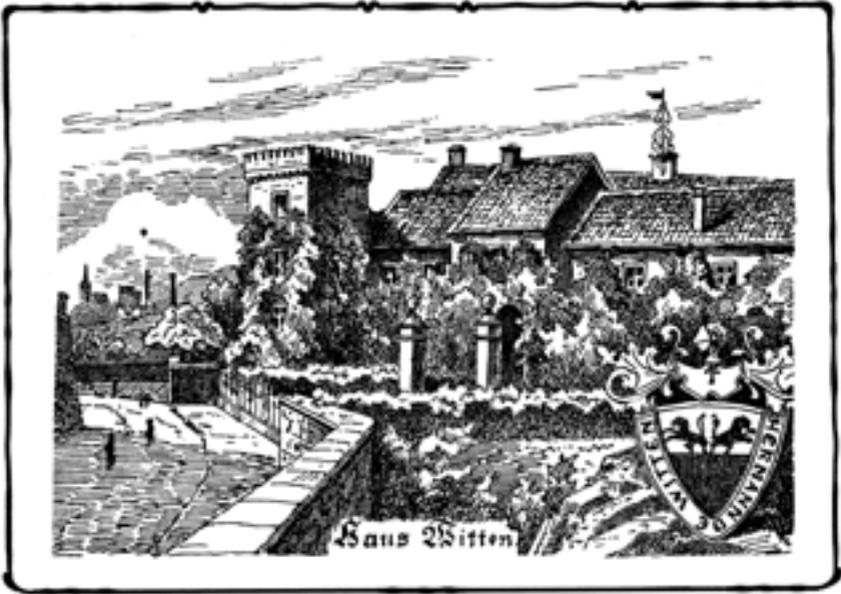
Durchführung auf Seiten des RCW: Pitze, Guido Grabow, Mareike Piepel, Sebastian Anding.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme „Theke“ konnten so für den RCW wesentlich gemindert werden. Der RCW hat praktisch keine monatlichen Belastungen – ein entsprechender Bierverkauf vorausgesetzt. Deshalb sollten alle Besucher/Mitglieder den Bierkonsum aufrecht erhalten – denn jeder Schluck ist für den RCW (und natürlich für die Pächterin) ein Gewinn.

Sebastian Anding

Aus der Geschichte des Ruderclubs





„Witten ist ein sehr alter Ort; um welche Zeit es aber entstanden ist, lässt sich nicht nachweisen“, - So las ich jüngst in einem alten Schmöcker, der auch erzählt von Karl dem Großen und den alten Niedersachsen, die hier gewohnt und jenem „römischen Kaiser deutscher Nation“ manch' harte Nuß zu knacken gegeben haben, bevor diese Buren seiner Übermacht erlagen und zu festen Wohnsitzen gelangten. Witten wird erstmals im Jahr 1016 in gerichtlichen Akten genannt und hat seinen Namen vom „Hause Witten“, einem alten Rittergute, um welches herum sich das Dorf malerisch gruppierte und entwickelte. Und wie es so geht, „die Jahre entfliehen pfeilgeschwind“ und auf einmal waren die niedersächsischen Dörfler zu Städtern geworden; das war nämlich im Jahr 1825. Und da konnten sie sich, weil unter preußischer Herrschaft der Wohlstand wuchs, allgemach auch was leisten. Mit der Eisenbahn entstanden Fabriken und industrielle Unternehmungen mannigfacher Art, es ist aber historisch nicht nachweisbar, ob die Wittener Bürger schon damals an einen Ruderclub gedacht haben. Und doch hätte dies so nahe gelegen: die schöne Ruhr, die bewaldeten Bergzüge des Ardey, die saftigen Wiesen und die kraftstrotzenden schönen Jünglinge mit den blauen Germanenaugen! Aber es werden wohl die Boote gefehlt haben. Nachen und Kähne befuhren ja die Ruhr, auch eine Fährrpunte, doch eignen sich solche „Flieger“ nicht wohl zu dem Sport, auf den es später die Gründer des Clubs abgesehen haben. Es geschah nämlich wiederum 67 Jahre später nach der Städtegründung, daß die Bürger **Victor Bredt, Otto Dunkmann, Ewald Ahnen, Heinrich Westermann sen., Oskar van Raay** und **Friedrich Fricke** zusammen trafen und den Schwur thaten, einen Ruderclub nach modernsten Mustern zu gründen.



Dies war am 20. August des 1892sten Jahres unserer Zeitrechnung. Ein denkwürdiger Tag! Und der ist historisch beglaubigt! Und Sie beschworen die Verfassung des Clubs und erhoben Ihre Stimme und sprachen:

„§1. Der Ruderclub Witten ist ein geselliger Verein zur Pflege und Förderung des Rudersports.

§2. Die Flagge des Clubs ist weiß mit rothen Querstreifen; in dem Oberrn der dreieckigen weißen Felder befindet sich ein rothes W, in dem untern ein viereckiger rother Stern.“

u.s.w.

Dann gingen Sie hin und bekleideten sich mit einem weißem Tricot, der auf der Brust einen rothen Stern zeigte (wie noch heute); mit dunkelblauer Kniehose, dito Strümpfen und Tuschuhren und setzten eine weiße Flanellmütze mit rothem Stern auf das blondgelockte Haupt. Und schritten voll ernstern Sinnes zum ersten Stiftungsfeste und sangen voll Muth und Kraft das schöne Lied – (die Musik spielte auch damals schon den ersten Vers vor):

**Jüngling, der dem Rudersporte
Sich geweiht, hör meine Worte:
Glaube nicht, dass dies so leicht,
Daß das Ziel so schnell erreicht,
wie' vielleicht dir dünkte**

**Eh' das Ruderkleid, das enge,
„Sich um deinen Busen zwänge,
Hebe hoch der Finger zwei,
Schwöre der Gelübde drei,
Als gingest du in's Kloster
u.s.w.**

Und dann kamen die Boote, ihrer vier: Drauf, Ruhr, Blitz und Sperber. Sie wurden mit Freuden begrüßt und nach den Regeln der Schiffbaukunst eingehend untersucht auf Schwimmfähigkeit und Stabilität auf Wasserverdrängung und Metacentrum. Ihre Schnelligkeit mußte und konnte erst ermittelt werden, wenn beschlossen war, an welcher Stelle der Ruhr sie dem nassen Elemente übergeben werden sollten....

...Der erste Vorstand bestand aus den Herren Walther Garschagen (Vorsitzender), Oskar van Raay (Schriftführer), Ewald Ahnen (Kassenführer) und Victor Bredt (Bootswart), der seines Amtes trefflich waltete.

Wie schnell der junge Club erstarkte, beweist, daß er sich schon gleich im folgenden Jahr, am 18. Juni 1893, bei der Regatta in Hamm i. W. zu betheiligen die Keckheit hatte und dort auch einen schönen Preis eroberte, einen Pokal. Dieser erste schöne Erfolg stärkte die Unternehmungslust der Clubmitglieder in dem Maße, daß man beschloß die bisherige Übungsstrecke in Sundern zu verlassen und am Mühlengraben ein eigenes

Heim, ein ordentliches, wenn auch bescheidenes Bootshaus zu bauen. Man wollte ungestört sein und das konnte nur durch die Einrichtung eines eigenen Bootshauses an einer Stelle erreicht werden, die dem großen Publikum ganz unzugänglich war. Diesem berechtigten Verlangen entspricht die jetzige Lage vollkommen. Schon Anfang März 1894 wurde mit einem Kostenaufwande von 12.000 Mk. incl. des späteren Ausbaus das Bootshaus bezogen und bei dem schön verlaufenden Stiftungsfeste am 10. März bei Borgmann provisorisch eingeweiht. Das Jahr 1894 brachte dem Club wieder einen Erfolg: bei der Regatta in Münster am 8. Juni siegte Drauf mit den Herren Otto Lesemann, Fritz Korfmann und Ewald Ahnen (Steermann) und errang als Preis eine schöne Siegesäule.

Diese Unternehmungslust steckte nun bald auch viele andere Herren der Aktivität an und am 31. August wurde mit drei Booten eine Expedition ruhrabwärts nach Werden angetreten, zu dem 14 Tage vorher die Herren vom Werdener Klub bei einem Besuche bei uns persönlich eingeladen hatten. Die Betheiligung war folgende:

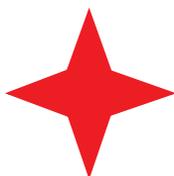
1. **„Drauf“** Rob. Merkens, O. Dunkmann, O. Kind (Steermann)
2. **„Möwe“** Fritz Korfmann, Heinr. Feldmann (Steermann)
3. **„Ruhr“** P. Rosiny, O. Leesemann, Paul Feldmann,
Paul Brinkmann, Ewald Ahnen (Steermann)

Die Abfahrt erfolgte früh 5.50 von der städt. Badeanstalt aus und die Ankunft in Werden um 1.15 nachmittags. Da es für künftige Ruhrfahrten von Interesse ist, so mögen zur Orientierung noch folgende Angaben dienen, die ich, wie so vieles andere in dieser Festschrift, meinem Freunde und Landsmann Robert Merckens verdanke.

Badeanstalt	ab 5.50	Schleuse Blankenstein	ab 7.30
Schleuse Herbede	an 6.05	Schleuse Hattingen	an 8.00
Schleuse Herbede	ab 6.25	Schleuse Hattingen	ab 9.00
Schleuse Blankenstein	an 7.05	Schleuse Dahlhausen	u.s.w.

Bei der Schleuse Blankenstein war dichter Nebel, dann wurde es klar und die Weiterfahrt wurde vom herrlichsten Wetter begleitet.

wird fortgesetzt



Kinderrudern-Wintertraining und erste Wettkämpfe



Mit 20 Trainingsruderern der Jahrgänge 1997-2000 starteten wir in das Wintertraining. Dienstags Ausdauer-, Zirkeltraining und Spiele, Freitags Kraft-Ausdauer und Ergofahren und Sonntags Laufen oder Ergofahren – Mit diesem Programm haben Lena, Kristin und ich, Sonntags auch mit Unterstützung von Kai, versucht, die Kinder auf die anstehende Saison vorzubereiten. Unser Kader ist dabei dieses Jahr sehr fokussiert auf die Jungen Jahrgang 97 (8) sowie die Mädchen Jahrgang 98 (7).

Zum Ende des Wintertrainings stand der Besuch des Indoor-Cups in Kettwig auf dem Programm, der alleine schon durch das Flair und die Stimmung eine tolle Sache für die Kinder ist. Da wir überwiegend mit Leichtgewichtern an den Start gingen, lag die Hauptzielrichtung in der Verbesserung der persönlichen Bestzeiten – was auch fast allen RCW-Teilnehmern gelang.

Als Vorbereitung auf die Übungen des Zusatzwettbewerb beim Landesentscheid einerseits, sowie, als Belohnung für fleißige Trainingsteilnahme der Anfängergruppe andererseits, haben wir Ende Februar die Kindertalentiade in Essen besucht, an der insgesamt ca. 400 Kinder aus NRW teilnahmen. Mit sechs Podestplätzen und ebenso vielen Riggerschlüsseln (Siegerpreise in Essen) konnten wir zufrieden nach Hause fahren. Herausragend waren der 1. und 2. Platz für Anna-Lena Köhler und Barbara Pernack unter 45 Teilnehmerinnen des Jahrgangs 1998. Clemens Per-

nack (1. Platz Jg. 2002), Anna Theiß (2. Platz Jg. 2001), Franka Pilchner (3. Platz Jg. 2000) und Lukas Tewes (3. Platz Jg. 2000) hießen die glücklichen Gewinner.

Eine besondere Ehrung erfuhren Lukas Föbinger und Felix Albert, die für den 1. Platz über 3000m beim letztjährigen Bundeswettbewerb als EN-Mannschaft „unter 18“ von einer Jury gewählt und im Rahmen eines Festaktes ausgezeichnet wurden. Fast überflüssig zu erwähnen, dass Pitze auch bei dieser Sportlerwahl anwesend war und alles im Bild festgehalten hat.

Um optimal in die Saison zu starten, haben wir wiederum ein ca. 10-tägiges Trainingslager am Ruder-Club während der Osterferien durchgeführt. An den meisten Tagen haben wir zweimal trainiert und die Mittagspause am Club verbracht. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die Eltern, die bei der mittäglichen Verpflegung geholfen haben, sowie an den Förderkreis des RCW, der uns bei der Kostendeckung unterstützte.. Zu Beginn des Trainingslagers, an dem insgesamt 18 Kinder teilgenommen haben, haben Lena und Kristin mit Unterstützung von Mirco und Kai erst eine sportliche Rallye am Hohenstein mit unseren Ruderern/innen durchgeführt, abends zusammen gegrillt und anschließend im Jugendraum übernachtet.

Bewundernswert war, mit welcher Intensität und mit welchem Willen die ganze Gruppe den Blasen an den Händen getrotzt hat und (vielleicht noch wichtiger) als „Team RCW“ zusammengefunden hat.

Auch die erste Regatta haben wir schon besucht. Da traditionell am 1. Mai Anrudern war und dort unser neuer Doppelzweier (S)pitze getauft wurde, waren wir in Oberhausen erst bei den Nachmittagsrennen präsent und wollten erste Aufschlüsse gewinnen. Zwar waren das Wetter und die Stimmung bei den mitgereisten Eltern toll – doch der böige Wind auf der Strecke machte das Rudern zu einem Lottiespiel. Trotzdem – Felix Albert und Lukas Föbinger werden im LGW-Zweier des Jahrganges 97 in NRW auch nur schwer zu bezwingen sein, 20 sec. Vorsprung über 1000m sprechen eine deutliche Sprache. Chancen hat auch der Mixed-Vierer 98/99 mit Philipp Dahm, Conrad Luka, Lina Föbinger, Leyan Mezger und Stfr. Elena Theiß. Sie mussten sich in Oberhausen nur dem Boot aus Mülheim geschlagen geben. In NRW und (hoffentlich) auch bundesweit eine Bank werden Anna-Lena Köhler und Barbara Pernack im LGW-2x 98 sein, die aufgrund von familiären Feiern in Oberhausen noch nicht starteten.

Mitte Mai steht der nächste Test in Waltrop an, bevor nach der Regatta Ende Mai in Kettwig die Meldung für den Landeswettbewerb erfolgt. Dort kann jeder Ruderer nur einmal an den Start gehen. Unser Ziel ist es drei Boote nach München zum Bundeswettbewerb zu bekommen. Dazu muss einer der ersten beiden Plätze beim LW erzielt werden.

Dr.-Ing. Uwe von Diecken

Trainingslager XXL – Ruhrgebietsrunderer in Brandenburg an der Havel

Es war ein Großprojekt, dessen Zahlen für sich sprechen: 61 Aktive aus neun Vereinen (RV Bochum, RV Dorsten, RV Emscher, RC Hansa Dortmund, RC Herdecke, RC Marl, RV Siegburg, RV Waltrop und RC Witten,) und insgesamt 13 Betreuer vereinten sich in den vergangenen Osterferien zu einer einzigen Trainingsgemeinschaft. Mit acht Bullys, acht Motorbooten und voll beladenen Hängern startete die Riesentruppe am Anfang der Osterferien nach Brandenburg an der Havel, wo sie ihr alljährliches, zehntägiges Trainingslager verbringen sollte. Von dem Zusammenschluss erwartete man sich ein besseres Betreuer-Aktiven-Verhältnis, sowie die einfachere Besetzung von Renngemeinschaften der örtlich nah beieinander liegenden Vereine.

Sofort nach der Ankunft wurden die Gruppen der Aktiven untereinander vermischt. Dies begann schon mit der Verteilung der Zimmer, die nicht nach Vereinen, sondern nach Bootsklassen und Alter aufgeteilt wurden, sodass eine Überschneidung der Gruppen unvermeidlich war. Was am Anfang für manche vielleicht lästig erschien, stellte sich schnell als besonders wertvoll heraus. Auch kleine Kennenlernspiele, das gemeinsame abendliche Hallentraining und die gemischten Tischgemeinschaften kräftigten diesen wünschenswerten Effekt. Nachdem die Zimmer bezogen und die Boote ruderbereit gemacht waren, ging man schnell zum Tagesrhythmus über. Die neun Rudertage des Trainingslagers wurden in drei gleich aufgebaute Abläufe eingeteilt. Ein Abschnitt bestand aus zwei vollständigen Rudertagen und dem „Streckentag“. Ein normaler Rudertag setzte sich aus dem morgendlichen Frühsport (Wachlaufen oder –rudern), sowie zwei Rudereinheiten, jeweils einer vor und einer nach dem Mittagessen, zusammen. Zudem wurden regelmäßig Videoaufnahmen gemacht, die bei der abendlichen Auswertung besseren Einblick in die Fortschritte der Ruderstile geben konnte. Am Abend kamen Sportler und Trainer dann für gemeinsame Spiele, sowie für ausgiebige Gymnastik in der Sporthalle der Jugendherberge zusammen.

An einem Streckentag, dem dritten jedes Abschnitts durfte ausgeschlafen werden. Die Ruderer gingen, wie auf einer Regatta gestaffelt, nach festgelegten Startzeiten aufs Wasser. Die jeweiligen Rennen (1500 Meter für B-Junioren, 2000 Meter für A-Junioren) wurden in Gruppen von drei Booten von der Startbrücke der Regattabahn Brandenburg gestartet; perfekte Bedingungen also für die Saisonvorbereitung, denn auf eben dieser Strecke werden in diesem Jahr die Deutschen Jugendmeisterschaften ausgefahren. Nachdem die Ruderer sich am Vormittag dreimal ausbelasteten, hatten sie am Nachmittag freie Zeit zur Verfügung. Am Samstag fuhr die Gruppe mit den Bullys nach Brandenburg Downtown, um dort Einkäufe zu tätigen und bei strahlendem Sonnenschein ein Eis zu genießen. Am darauffolgenden Dienstag machte man sich auf in die Hauptstadt Berlin, wo in Kleingruppen von fünf Leuten die Gegend unsicher gemacht wurde. Obwohl wir

von Gewittern heimgesucht und von Verspätungen der Deutschen Bahn betroffen waren, erwies sich der Ausflug für alle als voller Erfolg.

Dass Verletzungen nicht ausblieben, war natürlich von Beginn an schon abzusehen. So verletzte sich eine Ruderin aus Dortmund schon auf der Hinfahrt so schwer an der Hand, dass diese mit mehreren Stichen genäht werden musste und sie für mehrere Wochen ruderunfähig machte. Es spricht aber hier für die Gemeinschaft, dass sie sich dafür entschied zum Steuern und Filmen mit dabei zu bleiben und nicht nach Hause zu fahren. Neben Erkältungen und einem Grippepatienten sorgten Zerrungen und Verspannungen für kleinere Ausfälle, im Großen und Ganzen aber blieben alle gesund – bis zum letzten Abend. Nach der Traumreise, die einen ruhigen Abschluss der intensiven Trainingstage darstellen sollte, spielten ein paar Aktive und Trainer noch etwas Fußball in der Halle und es kam zum Zusammenstoß eines Witteners mit dem Marler Trainer Aicke Böhm. Aicke, der nach eigenen Angaben das Wittener Leichtgewicht nicht „zerquetschen“ wollte, drehte sich zur Seite, streifte jedoch dessen Arm und brach sich einen Finger. So viel Ehrenmut und Rücksicht auf die Aktiven ist jede Anerkennung wert.

Insgesamt zogen wir also ein positives Resümee, denn trotz des großen organisatorischen Aufwands hat sich die Entscheidung eines Stützpunkt-Ruhr-Ost-Trainingslagers sichtlich bezahlt gemacht. Natürlich konnten neue Trainingsgemeinschaften geschlossen und ausführlich trainiert werden, aber auch die Freundschaftsbande wurden nicht nur in den Vereinen selbst, sondern auch überregional geknüpft und gefestigt. Alle wollten nun gerne den weiteren Trainingsaufwand von sieben Trainingseinheiten pro Woche in Kauf nehmen, um sich an den Wochenenden gut vorbereitet in Bremen, in Köln, in Hamburg, in München, und Ende Juli dann hoffentlich in Brandenburg wiederzutreffen, um auf den Deutschen Jugend Meisterschaften einer Menge Medaillen entgegen zu rudern.

Manuela Breucker



Kinderregatta Oberhausen Drei Siege und ein beachtenswerter zweiter Platz für den Mixed-Vierer

Lange haben die Nachwuchsruderer des RC Witten einen Bogen um die Regatta in Oberhausen gemacht, findet dieser sportliche Wettbewerb doch traditionell am 1. Mai statt – dem wiederum traditionellen Termin des RCW für das Anrudern.



Um überhaupt an der ersten Regatta in diesem Jahr teilnehmen zu können, verzichtete RCW-Nachwuchskoach Uwe von Diecken auf die Vormittagsrennen und schickte für den Nachmittag nur sieben Boote ins Rennen. Die Ausbeute konnte sich dennoch sehen lassen: Drei Siege und ein beachtenswerter zweiter Platz für den Mixed-Vierer zeugten vom guten Trainingszu-

stand der RCW-Ruderer.

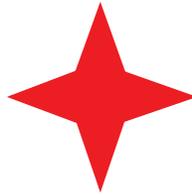
Ihre Vormachtstellung im Leichtgewichts-Doppelzweier unterstrichen wie im vergangenen Jahr Lukas Föbinger und Felix Albert, die ihr Rennen über die Distanz von 1000 Metern mit einem Vorsprung von fünf Bootslängen gewannen. Die letztjährigen Deutschen Meister in der Nachwuchsklasse dürften auch in diesem Jahr nur schwer zu schlagen sein.



Unangefochten gewann auch Anna-Lena Köhler ihr Rennen im Einer. Die Doppelweier-Spezialistin wechselte ausnahmsweise in die Soloklasse, weil ihre Partner verhindert war, zeigte aber auch im Einer eine Klasse-Leistung. Und das bei nicht einfachen äußeren Bedingungen. Der böige Wind machte es allen Athleten schwer auf den ersten 300 Metern.

Auch Friedrich Teikemeier war im Leichtgewichts-Jungen-Einer im Jahrgang 1979 nicht zu schlagen. Eine gute Vorstellung bot der Mixed-Doppelvierer mit Leyan Mezger, Lina Föbinger, Philipp Dahm, Conrad Luka und Steuerfrau Elena Theiß, der von fünf Booten die zweitschnellste Zeit herausruderte. In zwei Wochen folgt die Regatta in Waltrop, dann geht wieder die volle RCW-Crew an den Start – aber auch die Konkurrenz wird stärker vertreten sein.

Martin Wocher



Kinderregatta Waltrop RCW-Nachwuchs in Waltrop kaum zu schlagen

Die äußeren Bedingungen ließen am vergangenen Wochenende mit Blitz und Donner zu wünschen übrig, die Ergebnisse nicht: Gleich 33 Siege brachte der Nachwuchs des Ruder-Club Witten von der Ruderregatta in Waltrop mit – und zeigte einmal mehr, dass die Stadt am Kanal ein gutes Pflaster für die RCW-Aktiven ist.

Vor allem der überragende Erfolg beim Slalomwettbewerb trug zu der Medaillenbeute bei: Von 18 Starts gewann der Rudernachwuchs des RCW gleich 16. Das ist umso bemerkenswerter, weil die Geschicklichkeitsprüfung Slalom ein Qualifikationswettbewerb für die in vier Wochen stattfindenden Landesmeisterschaften NRW ist.

Zu dem Medaillenregen im Slalom trugen vor allem Katharina Sattler, Maurice Möller, Conrad Luka, Pia Vittinghoff, Leyan Mezger und Elena Theiß bei, die jeweils zum ersten Mal ein Rennen in dieser Kategorie gewannen. Nicht nur im Slalom machte Conrad Luka eine gute Figur. Er steuerte drei weitere Siege für den RCW bei: So gewann er gleich zwei Mal den Jungen-Einer und zusammen mit Philipp Dahm auch noch den Doppelweier. Auch die Favoriten für den Landeswettbewerb ließen in Waltrop nichts anbrennen: So gewannen Barbara Pernack und Anna-Lena Köhler genauso ihre Rennen im Doppelweier wie Lukas Föbinger und Felix Albert. Vier Siege auf ihr Konto buchten jeweils:

Leon Anding, Benedikt Pernack, Jacob Railon, Friederich Teikemeier.

In zwei Wochen geht es dann in Kettwig weiter. Die letzte Regatta vor dem Landeswettbewerb.

Martin Woche



Bremer Ruderregatta: Drei Siege u. zahlreiche gute Platzierungen für RCW-Jugendliche

Die Bedingungen waren ideal: Strahlender Sonnenschein, wolkenloser Himmel und Temperaturen bis zu 30 Grad versüßte den Jugendlichen des Ruder-Clubs Witten am vergangenen Wochenende den Einstieg in die Regattasaison. Einziger Wermutstropfen bei der Bremer Ruderregatta war der teils heftige Seitenwind, der alle Teilnehmer zwang, ihre Steuerkünste unter Beweis zu stellen. Sehr gut mit den äußeren Bedingungen kam vor allem RCW-Leichtgewichtsruderin Karoline Piepel zurecht: Im Einer gewann sie ihr Rennen mühelos. Auch im Doppelzweier mit neuer Partnerin Lina Hangebrauk aus Dortmund fuhr sie einen ausgezeichneten zweiten Platz heraus. Das ist umso bemerkenswerter, da beide Leichtgewichtsruderinnen in Bremen in der schweren Klasse starteten.

Charlotte Brune und Linda Möhlendick holten im Juniorinnen Doppelzweier den zweiten Sieg für den RCW. Nach gutem Start gingen sie schnell in Führung, die sie das ganze Rennen über nicht mehr abgaben. Dafür klappte es bei beiden im Einer nicht ganz so gut. Hier sprang jeweils nur ein vierter Platz heraus. Das spannendstes Rennen aus Wittener Sicht lieferten sich Lukas Koch und Frederik Knoblauch, die im gleichen Lauf der Junioren A Einer aufeinandertrafen, in dem sich auch noch Louis Heinrich aus Emscher Wanne- Eickel befand, Kochs regulärer Zweierpartner. Nach dem Start lag Heinrich zunächst weit vorn, doch beide Wittener holten auf, schoben sich an ihm vorbei. Knoblauch konnte sich dann von Koch leicht absetzen, Der kam zwar kurz vor dem Ziel noch einmal heran, wurde dann aber doch Zweiter vor seinem eigentlich favorisierten Zweierpartner Heinrich . Der B Juniorinnen Doppelzweier mit Janina Boese und Maximiliane Sattler kam am Sonntag auf einen ausgezeichneten zweiten Platz nach einem sehr guten Rennen.

Martin Woche

Head of River 2011 - die RCW-Masters waren dabei!

Wie heißt es so schön: „Same procedure as last year – same procedure as every year.“

Nein wir waren nicht bei dem legendären Boatsrace Oxford/Cambridge dabei, nein wir waren schon eine Woche früher auf den Füßen bzw. auf dem Wasser: „Head of the River Amstel“ (<http://www.headoftheriver.nl/>, wer sich noch genauer informieren möchte).

Ich weiß nicht, der wievielte Versuch der RCW-Masters es diesmal war, die acht Kilometer lange Strecke in Amsterdam zu bewältigen. In diesem Reigen bin ich der ausgewiesene Youngster, aber für einige unter uns werden es schon gefühlte 40 Jahre her sein, das erste Mal an den Start gegangen zu sein. Die Mannschaft hat sich bisher stetig weiterentwickelt, es gab vereinzelte Zu- und Abgänge. In den letzten Jahren hat sich doch ein fester Kern gebildet, der immer im frühen März die erste Regatta im neuen Jahr besucht, teilweise sogar gehandicapt durch mangelnde Vorbereitungsmöglichkeiten. Winter- und Frühjahrshochwasser und die dunkle Jahreszeit lassen nicht viele Trainings auf dem Wasser zu, vereinzelt sind die Neun (unsere Steuerfrau - unsere konstante Größe - sollten wir nicht vergessen) auch erst am Renntag zusammen aufs Wasser gegangen.

Bezeichnend ist aber, dass wir alle jedesmal ein Jahr älter geworden sind und wir diesmal in der Alterklasse F (Masters ab 60 Jahre, MDA 60) gestartet sind.

Um es kurz zu machen:

Sonntagmorgen, 20.3.2011, um 4:15 h aufstehen, 5:00 h Abfahrt mit dem RCW-Bus gen Holland (Amsterdam liegt in der Provinz Holland).

Teilnehmer:

Herrmann Denkhaus, Klaus Rodewig, Matthias Schröder, Ötte Dönhoff, Uli Dönhoff, Helmut Schüler, Georg Breucker (an dieser Stelle ein besonderer Dank, dass Du so spontan für Olli (Helmut Olsberger) eingesprungen bist, den noch am Samstag ein Magen-Darm-Virus oder war es ein vergammeltes Gyros(?), niedergestreckt hat), Axel Kunde, Bärbel Hebestreit (Steuerfrau).

Randbedingungen:

Spitze! Morgenkühle, Sonnenschein, kaum Wind, ein Tag vor Frühlingsbeginn, ein Tag nach Vollmond (ein spezieller Vollmond: Mond in Perigäum, eine Konstellation, die nur alle 18 Jahre auftritt), tolle Stimmung – wir waren rechtzeitig da, alle Ausleger waren passend vorhanden, kein Riemen vergessen - alles gut.

Ablegen bei Willem III, Hochrudern in Richtung Amsterdam zum Sammelplatz – in unserer Abteilung starteten 59 Achter. Ein fürchterliches Gewusel, die Achter liegen dicht an dicht, aber irgendwie findet sich eine Ordnung, dann geht's los: sich einreihen in Richtung Vorstart, dann fliegender Start im 15-Sekunden-Takt.



Ab geht's, 30er Schlag, Bärbel feuert uns an, kaum weg vom Start, muss das erste Boot überholt werden - die erste Brücke naht, nur nicht nervös und hektisch werden, aber der Rhythmus passt - vorbei. Das zweite Überholmanöver gestaltet sich schon etwas zäher - aber es geht weiter. Dann - langsam kommen wir der Nummer 53 immer näher, aber unsere Gegner wehren sich wie die Teufel, es nutzt ihnen nichts, wir kommen näher und näher. Leider liegen wir etwas in der Außenkurve und dann, dann, dann . . . da ist sie wieder, die aus den Vorjahren, die verdammte scharfe Rechtskurve. Wir kommen nicht vorbei, das Boot wird in den Außenbereich rausgetrieben, wir müssen stoppen. Der Gegner ist weg, zwei Längen verloren. Aber noch ist das Rennen nicht zu Ende, weiter geht's. Der Kurs ist jetzt halbwegs gerade, wir kommen näher und näher und, ...dann haben wir unseren Kontrahenten im Sack. Noch wenige hundert Meter zum Ziel. Vom Ufer schallt es: „Witten“. Wir sind über die Ziellinie - durch - geschafft!





Dann im Einlaufbereich wenden und wieder zurück zu Willem III. Mein Gott, nimmt die Strecke denn gar kein Ende? Jetzt merkt man, was in den Knochen steckt: Das Zurückrudern gestaltet sich mühsamer als das Rennen, Konzentration und Kraft sind nicht mehr da.

Die Ergebnisse:

- 17ter von 59 Teilnehmern in der Gruppe E-H „Im ersten Drittel“, wie Karl Biedermann später blitzschnell konstatierte.
- 7ter von 24 Teilnehmern in der Gruppe F.
- Schnellstes deutsches Boot in der Gruppe F, vor RK am Baldeneysee (F), vor Berlin-Grünau (G), vor RC-Wannsee (F), vor Honnef (G), vor Berliner RC (G) und ... hinter Daventria (F), man glaubt es nicht.

Und: der böse Gegner mit der Nummer 53 hat 15 Strafsekunden bekommen, wegen Behinderung (s.o. den Streckenverlauf „hinderen“). Es braucht nicht extra erwähnt zu werden, dass das besonders für einen von uns ein besonderes Laubhüttenfest war!

Der Abschluss war dann auch noch rundherum gut, Sonne auf der Terrasse mit Blick auf die Amstel, diverse Grolsch und Appeltaart, dann nach Hause. Das Boot wurde von unseren Kollegen aus Oberhausen/Bochum übernommen.

Sicher ist, nächstes Jahr sind wir wieder dabei.

Axel Kunde

Sportabzeichen 2011

Im abgelaufenen Jahr 2010 waren insgesamt 15 Mitglieder des RCW beim Sportabzeichenwettbewerb erfolgreich. Folgenden Ruderkameraden/innen konnte die Ehrennadel in Bronze, Silber oder Gold überreicht werden:

Böhme, Johann	Held, Leander
Borgmann, Dieter	Held, Siegfried
Brück, H.W.	Pateisky, Gerd
Dönhoff, Hans-Ulrich	Schnurr, Anton
Gerlach, Fritz	Schüler, Helmut
Grabow, Helmut	Schulz, Eckhard
Güthoff, Katrin	Wenig, Dieter
Hahne, Franjo	

Die Trainings- und Prüftermine für 2011 beginnen am 06. Mai 2011 und enden am 29. September 2011.

Prüfungsort für Leichtathletik:

ab dem 06. Mai an jedem Freitag in der Zeit von 18.00 bis 20.00 Uhr auf dem Sportplatz Wullenstadion.

Schwimmabnahmetermine sind:

an jedem Montag ab 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr im Hallenbad Annen bzw. zum Triathlon im Freibad Annen ab 19.45 Uhr.

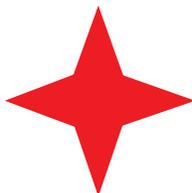
Die Radfahr-Prüftermine finden am 19. Juni, 10. Juli, 14. August und am 11. September auf der Wetterstraße jeweils von 8.15 Uhr bis 8.30 Uhr statt.

Radsprint und Inline-Skating, jeweils 300 m bzw. 500 m, werden am 26. Juni und am 25. September geprüft.

Abnahmeort: Siemensstraße im Industriegebiet Annen, jeweils um 9.00 Uhr.

Über eine rege Teilnahme freuen wir uns. Kommt einfach und macht mit!

Siegfried Held



RCW-Clubparty 2011

Am 26. März 2011 war es wieder soweit. Ca. 120 Personen - Ruderer und erfreulicherweise viele Gäste - trafen sich im Clubhaus zur RCW-Party.

Die Musik des DJ's Andreas Dietkes lockte schon früh die ersten Tanzwilligen aufs Parkett und sorgte bis in die frühen Morgenstunden für gute Stimmung. Seine Musik umfasste die Bandbreite der aktuellen Pop-Charts bis hin zu den Rolling Stones und Hits der 70er Jahre und sprach somit ein altersmäßig breit gefächertes Publikum an.



Gegen 22 Uhr war es Zeit für den „Life-act“ der Band Superfly. Neben bekannten Songs wurden auch einige den Hörern unbekannte Lieder aus dem Bereich des Funk, Jazz und Souls gespielt. Musikalisch virtuos mit gesanglichen Höchstleistungen wurden die Lieder interpretiert und improvisiert, was die Qualität der Band unterstrich. Mit jedem Stück spürte man den Groove der Band, der die Gäste musikalisch bestens unterhielt.

Hier nochmals ein besonderer Dank an die Band, die an diesem Abend auf ihre Gage verzichtete und uns einen wunderschönen Abend bereitete.



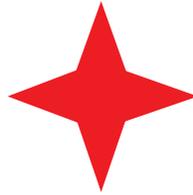
Marita Maroni und ihr Team versorgten die Partygäste in gewohnt professioneller Art, und manch einer lies sich auch die zweite Grillwurst mit leckerem Salat gut schmecken.

Nach ausgiebigen Tanzeinlagen, netten Gesprächen und in guter Stimmung verließen die letzten Gäste gegen 2 Uhr am Sonntagmorgen das Clubhaus.

Danke an:

- die Jugendruderer, die die Bestuhlung des Saals ein- und ausgeräumt haben
- Bernd und Ulf, die spontan einen Shuttle-Service zum/vom Parkplatz am Hammerteich eingerichtet haben
- alle, die hier nicht namentlich erwähnt wurden, aber ohne deren Hilfe die Organisation und Durchführung der Party nicht so gut geklappt hätte

Katharina Teller + Ute Wolf-Anding



Abendwanderung des Do.-Stammtisches

Einige Mitglieder des Donnerstagstammtisches trafen sich am 14. April zu der schon traditionellen Wanderung über die Höhen rund um Wetter-Wengern. Dieter Weihmann hatte eine sehr schöne Route ausgewählt.

Eine Besonderheit dieses Jahres war, dass die Wanderung nicht im März, bei hereinbrechender Dunkelheit, sondern im April nach Umstellung der Uhren auf Sommerzeit, bei noch schönem Abendsonnenschein erfolgte.

So erschloss sich uns die wunderschöne Landschaft unserer näheren Heimat und die allorts sichtbaren Vorboten des nahenden Frühlings.



Wie immer endete die Wanderung in der historischen Gaststätte „Leimkasten“ in Wengern, wo der Stammtischpräsident den wöchentlichen Stammtisch eröffnen konnte.

Horst Noll

Die 67. Donnerstag-Stammtisch-Wanderung

Bereits zu Gustav-Adolfs (dem Wüstenfeld) Zeiten machte sich ein Trupp Germanen aus Witten und Umgebung auf, um Hermann (dem Cherusker) zu huldigen und Wodan (dem obersten Gott) ein Opfer zu bringen. Aber – sie kamen nie an!

Diese Schmach galt es nun zu tilgen. Nach intensiver Vorbereitung (Kompass-, Karten-, Wetter- und Sternenkunde) zogen 12 Recken, verstärkt durch eine 3 Mann starke berittene Abteilung (mit Bergrädern) am 2. April im Jahre 2011 n. Chr. los. Und – sie kamen an!

Ausgehend vom befestigten Lager Hirschsprung in Detmold-Berlebeck wurde am Vormittag das Hermannsdenkmal erreicht. In einer denkwürdigen Zeremonie (einige hatten Tränen in den Augen) haben wir – um uns handelt es sich nämlich – Hermann unsere Verehrung bekundet, Wodan auch ein Schlückchen Met geopfert und den großen Rest Met selbst zu uns genommen. Wer einmal Met getrunken hat, kann verstehen, warum die Germanen in der Regel so grimmig waren.

Nachdem wir uns wieder gefasst hatten, haben wir das rd. 55 m hohe Monument bestiegen und einen tollen Ausblick in die Umgebung, aber auch unter Hermanns Metallröckchen genossen. Danach ging es zum Essenfassen in die Cherusker-Schänke; eine tolle Erbsensuppe und richtiges Bier warteten auf uns.

Dann teilte sich die Truppe. Während der eine Teil in der Adlerwarte in Berleburg die Greifvögel bewunderte und danach ins Lager Hirschsprung zurückkehrte, marschierte der andere Teil an einem Truppenübungsplatz entlang auf dem schnellsten Wege in das Feldlager Kreuzkrug, denn „die Germanen gingen jeden Weg, nur keine Durststrecke“. Wir wurden nicht enttäuscht. Nachdem dort auch die berittene Truppe wieder hinzu stieß, dauerte – bei übrigens wunderschönem Wetter – der Aufenthalt etwas länger, was den Rückweg doch beschwerlicher machte.

Zurück im Hirschsprung wurde uns am Abend von jungen Göttinnen (der gute Kontakt zu Wodan machte sich bereits bemerkbar) ein ausgezeichnetes Abendessen kredenzt. Nicht befriedigend war allerdings der Bahnhofscharakter unseres Raumes; die benachbarte Gaststube war zwar etwas gemütlicher, aber:

1. klein, 2. voll besetzt und 3. verraucht.

Daher war die Nachtruhe etwas länger – sehen wir es mal als Vorteil -, so dass wir nach ausgiebigem Frühstück bei nun allerdings schlechtem Wetter auf getrennten Wegen zu den Externsteinen aufbrachen. Diese markante Felsengruppe, vor etwa 70 Millionen Jahren aufgesprengt, wurde bestiegen und umrundet.

Zum Abschluss wurde in Horn-Meinberg die – obligatorische - Pizzeria angesteuert, deren Besitzer seinen Stammbaum auf ein versprengtes Mitglied der 17. Legion, 3. Kohorte, 2. Manipel, 1. Zenturie zurückführt.



Danach wurde der Rückmarsch angetreten. Die erfolgreichen Germanen waren: Borgmann, Dieter - Güthoff, Wilfred - Wegermann, Udo - Held, Siegfried - Noll, Horst - Locher, Gerd - Braun, Fritz-Otto - Peters, Dieter - Kunde, Axel - Dönhoff, Ulrich - Denkhaus, Hermann - Bunke, Manfred - Schüler, Helmut - Hahne, Franjo und Noblet, Gerhard

Neuer Steg am unteren Ruhrufer, erste und zweite Blankensteinfahrt

Bereits eine Woche vor dem Anrudern auf der oberen Ruhr starteten die Blankensteinfahrer das erste Mal in diesem Jahr auf der unteren Ruhr. Wie so oft stand allerdings die Arbeit vor dem Vergnügen...

Vor der ersten Fahrt zum Blankensteiner Ruderverein am 19. April musste der Wanderrudersteg am unteren Ruhrufer erneuert werden. Das letzte Winterhochwasser schwemmte den alten Steg Richtung Duisburg fort, ob er dort jemals anlandete ist ungewiss. Die Ruderkameraden Volker Grabow, Uli Dönhoff, Björn Holzapfel und Ralph Luplow zögerten nicht lange und legten selbst Hand an. Ihnen sei hierfür an dieser Stelle herzlich gedankt!

Mirco Rolf





Drei Wochen später, am 10.5. fand dann die zweite von Volker initiierte „Tour de Ruhr“ zum Ruderclub Blankenstein statt. 15+1(Tross Helmut Grabow) ruderten kurz nach halb sechs Ruhrabwärts gen Westen. Ein Spitzenwetter, Gewitter nicht ganz auszuschließen, machten die Fahrt trotz des zweimaligen Umtragens zu einer schönen Tour. Ruck-Zuck waren wir in Blankenstein. Zigeunerschnitzel mit Pommes und Kroketten warteten dort schon auf uns. Wo fanden wir die Teller? Verdeckt durch die Schnitzel. Dazu Koepi, Alster und zum Abschluss einen Geburtstagsschnaps: Ruck-Zuck hinein!

Nach einem Abschiedslied, gesungen zu Helmut's Wimmerschinken sah man bald die letzten Schimmer winken. Höchste Zeit für die Rückfahrt. –Ruhraufwärts, über'n See, ab nach Hause. Standen doch auf dem Steg bei unserer Anlandung zwei ahnungslose Angler. Die waren flott...

MoK



„Klar Schiff“ am RCW

Wie in jedem Jahr galt es auch für die Saison 2011, am Bootshaus „Klar Schiff“ zu machen und pünktlich zum Anrudern die Folgen des Winters zu beseitigen. Erfreulicherweise beteiligten sich (fast) alle Trainingsgruppen am Aufräum- und Putztag, zu dessen unfreiwilligem Höhepunkt ein Einsatz der Wittener Feuerwehr wurde.

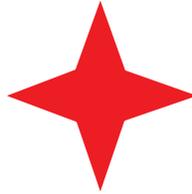
Bereits um 10 Uhr am Samstagmorgen begannen ca. 40 Arbeitswillige, einige Senioren sogar schon um 9 Uhr, mit den Aufräumarbeiten. Vertreten waren zahlreiche Helfer aller Altersklassen, wobei die Junioren, bis auf 3½ löbliche Ausnahmen von Allen, durch ihre Abwesenheit glänzten. Geputzt wurden nicht nur die Bootshallen und die Boote, sondern auch Parkplatz, Einfahrt und Steg. Letzteres wurde einem fleißigen Helfer zum Verhängnis, der, nach Demontage der Stegbohlen, mit seinem rechten Bein zwischen die Schwimmpontons gerutscht war. Erst mit Hilfe der Feuerwehr konnte er wieder befreit werden, vorherige Eigenhilfe führte zu keinem Ergebnis. Der Spalt zwischen den Schwimmkörpern war auch mit Knippstangen und herbeigeschafften Wagenhebern nicht zu erweitern.



Glücklicherweise hatte dieser unfreiwillige Höhepunkt keine größeren gesundheitlichen Folgen und der Blechschaden war auch nur gering. Nach der kurzen Unterbrechung, um die „Rettungsaktion“ der Feuerwehr zu begutachten, wurde die Arbeit schnell wieder aufgenommen.

Pünktlich um 13 Uhr konnten zum Abschluss der Arbeiten die ersten Würstchen den Grill verlassen und wurden in gemütlicher Runde verspeist.

Mirco Rolf



Anrudern

Nicht nur das Wetter, auch die Stimmung war bestens! Traditionell wurde am vergangenen Sonntag, dem 1. Mai, die Rudersaison im Ruder-Club Witten mit dem Anrudern eröffnet. Zahlreiche Clubmitglieder und Ruderfreunde hatten sich dazu am Bootshaus eingefunden.

Erstmals konnte der neu gewählte Vorsitzende Maik Swienty dabei die zahlreichen Gäste begrüßen. In seiner kurzen Ansprache verwies er auf den harten und langen Winter, der ein Rudern über mehrere Monate fast unmöglich gemacht hat und dessen Spuren erst am Vortag beim Arbeitseinsatz beseitigt wurden (Bericht). Umso beachtlicher seien die Erfolge auf den ersten Regatten dieses Jahres gewesen.

Wie in jedem Jahr begann das Anrudern mit zahlreichen Ehrungen. Für Ihre 40-jährige Clubmitgliedschaft wurde Frau Dr. Bettina Biedermann geehrt.

Mit dem Fahrtenabzeichen des DRV wurden ausgezeichnet:

Kinder:

Fabian Albert, Felix Albert, Leon Anding, Paula Berkemann, Janina Boese, Philip Dahm, Jonas Eichholz, Lina Föbinger, Lukas Föbinger, Anna-Lena Köhler, Julia Luka, Maurice Möller, Mareen Möller, Barbara Pernack, Benedikt Pernack, Karoline Piepel, Falk Pilchner, Jacob Raillon, Lotta Seiffert, Friedrich Teikemeier und Lara Teller



Erwachsene:

Dieter Borgmann, Hans-Wilhelm Brück, Volker Grabow, Siegfried Held, Siegfried Knoop und Anton Schnurr

Darüber hinaus wurden von Ruderwart Ulf Schäfer die trainingsfleißigsten Ruderer des vergangenen Jahres geehrt. Sie erhielten jeweils den Wanderpokal ihrer Altersklasse.

Die Kilometerleistungen im Einzelnen:

Pokal	Name	Kilometer
Kinder	Jonas Eichholz	849 km
Juniorinnen	Anne Viedenz	1675 km
Juniorern	Dominik Riesselmann	2120 km
Seniorinnen	Janina Schulz	663 km
Seniorern	Marcel van Delden	3533 km
Damen	Agnes Schröder	617 km
Herren	Reinhard Zöller	1835 km



Höhepunkt des Anruderns war - neben dem eigentlichen Startkommando - die Taufe eines neuen Bootes. Taufpate Axel Föbinger taufte einen Renndoppelzweier für das Kinderrudern auf den Namen „(S)pitze“ und wünschte ihm stets eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. Angerudert wurde das Boot von Lukas Föbinger und Felix Albert. Sie führten damit den Bootsreigen an, der auf das Kommando von Ulf Schäfer in die Saison 2011 (an)ruderte.



Dass in diesem Jahr nicht ganz so viele Boote zu Wasser gelassen wurden, lag allerdings unter anderem daran, dass für einen Teil der Kinderruderer direkt im Anschluss an das Anrudern die erste Regatta in Oberhausen auf dem Programm stand. Mit 3 Siegen gelang ihnen hier ein sehr guter Start in die Regattasaison 2011 (Bericht).

Mirco Rolf



Nachstehende Firmen haben uns bei der Erstellung dieses Heftes unterstützt.

Apotheke am Bodenborn
Autoservice Fischer
Biedermann Heizöl
Bommerholzer Baumschulen
Daniel Gewerbe- und Wohnimmobilien
Engel-Apotheke
Kaufhaus Gassmann
Schreinerei Grabow
Hafermann Reisen
Verlag Koll
Nemet Edelstahl
Einrichtungscenter Ostermann
Parkhotel Hotel und Restaurant
Piaggio-Center-Andree
Rau Sanitär-Heizung-Lüftung
Rechtsanwälte und Notare Nowak, Wegermann, Sonnenschein
Eiscafé Simonetti
Stadtwerke Witten
Tom's Bikeworld

*Wir bitten unsere Mitglieder und die Freunde des RCW,
diese Firmen besonders zu berücksichtigen.*

